

**KOMPAKT**

Total lokal

**Andreas Adelberger im VHS-Erzählcafé zu Gast**

Zum ersten Erzählcafé im Herbstsemester lädt die Volkshochschule (VHS) Velbert/Heiligenhaus an diesem Sonntag ein. Die Leitung hat wie gewohnt Horst Borrmann; die Veranstaltung beginnt morgen um 14.30 Uhr im VHS-Haus an der Nedderstraße 50 (Raum 01). Horst Borrmann hat dieses Mal Andreas Adelberger, den Leiter der Velberter Verbraucherberatungsstelle der Verbraucherzentrale NRW, ins VHS-Erzählcafé eingeladen. Andreas Adelberger wird über seine vielseitige Tätigkeit in der Einrichtung und über seinen Werdegang berichten.

**RAT & HILFE**

**Hospizverein Niederberg**, Poststraße 193, s 02051 207941, Trauer-Café, So 15-17 Uhr.

**Seniorenpark Carpe Diem**, Hauptstraße 25, Treffen, Sa 10 Uhr.

**GOTTESDIENSTE**

**Kirchen**

**Adventgemeinde Velbert**, In den Bierhöfen 16: Sa, 10 Uhr Gottesdienst.

**Christliche Gemeinschaft Velbert**, Bahnhofstr. 49: So, 9.45 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Gottesdienst.

**Ev.-freikirchliche Gemeinde Velbert**, Hofstr. 14: So, 10 Uhr Gottesdienst.

**Ev. Kirchengemeinde Dalbecksbaum**, Apostelkirche: So, 11 Uhr Gottesdienst (Sabokat). Erlöserkirche: So, 9.30 Uhr Gottesdienst (Sabokat).

**Ev. Kirchengemeinde Velbert**, Alte Kirche: Sa, 11-14 Uhr Offene Kirche. Friedenskirche: So, 11 Uhr Gottesdienst (R. Peters). Markuskirche: So, 19 Uhr Gottesdienst (Flaig und Team). Bleibergquelle: So, 10 Uhr Gottesdienst (Kilian).

**Ev.-methodistische Kirchengemeinde Velbert**, Hardenberger Str. 50: So, 10 Uhr Gottesdienst.

**Freie ev. Gemeinde Velbert**, Von-Behring-Str. 66: So, 10 Uhr Gottesdienst.

**Kath. Kirchengemeinde St. Michael und Paulus**, Klinikum Niederberg: So, 9.30 Uhr Messe. St. Don Bosco: So, 12 Uhr Messe. St. Joseph: So, 9.45 Uhr Messe in kroatischer Sprache, 12 Uhr Messe. St. Marien: Sa, 18 Uhr Messe; So, 10.30 Uhr Messe, 15.15 Uhr Messe in italienischer Sprache. St. Paulus: So, 9.15 und 18.30 Uhr Messe.

**Kath. öffentliche Bücherei St. Paulus**, Poststr. 193: So, 9.30-12 Uhr.

**Neuapostolische Kirchengemeinde Velbert-Mitte**, Bismarck-/Schulstr.: So, 9.30 Uhr Gottesdienst.

**Neuapostolische Kirchengemeinde Velbert-West**, Poststr./Am Berg: So, 9.30 Uhr Gottesdienst.

**Sommerliche Temperaturen Wie nutzen Sie das Wochenende?**



Es ist wirklich schlimm, aber ich werde das schöne Wetter nicht genießen können. Ich studiere Modedesign und muss dieses Wochenende an meiner Kollektion arbeiten. Leider habe ich auch keinen Balkon. Sonst würde ich die Nähmaschine nach draußen stellen. Wenn ich könnte, würde ich zum Baldeneysee fahren oder mich ins Café setzen und einfach entspannen.

**Mira Naurath**, Studentin



Ich werde auf jeden Fall eine Runde mit dem BMX fahren und neue Tricks probieren. In Birth und an der Talstraße gibt es extra Strecken dafür. Ansonsten werde ich mich mit Freunden treffen, ein Eis essen oder mich im Park auf die Wiese legen. Das Schöne ist, dass ich auch noch Montag frei habe. So kann ich ein richtig langes und sonniges Wochenende genießen.

**Daniel Gladbach**, CNC-Fräser



Ich nutze die Gelegenheit schon jetzt und kaufe mir ein Eis. Man muss jede Gelegenheit auskosten. Wer weiß, wie lange sich das schöne Wetter hält. Vielleicht hole ich morgen das Fahrrad aus dem Keller. Inliner habe ich leider nicht mehr. Die Hauptsache ist aber, dass es draußen ist. Ich kann die Leute nicht verstehen, die sich zu Hause einigeln. Der Winter kommt noch früh genug.

**Joline Wemmers**, Schülerin

**Igelnachwuchs vor dem Tod gerettet**

Im Garten einer Velberter Familie hatten sich die Stacheltiere in einem Volleyballnetz verfangen. In Wuppertal wurden die Tiere wieder aufgepäppelt

Von Isabel Nosbers

Wenn es dunkel wird, haben sie ihren großen Auftritt. Auf einem Terrain von gut einem Quadratkilometer beginnt die Futtersuche. Immer mit dabei: die Gefahr. Denn wenn Igel auf die Pirsch gehen, kann dies Leben kosten. Nicht, weil sie unter ein Auto geraten oder von Marder oder Fuchs erwischt werden, sondern durch banale Gegenstände.

Bei einer Velberter Familie war die Gefahrenquelle ein Volleyballnetz. Eine Igelmama hatte sich mit ihren drei Jungen im Familiengarten in einem Igelhaus eingerichtet. Sie wollte offenbar ihr Junges retten, dass sich im Netz verfangen hatte und strangulierte sich dabei selbst. Die spielenden Kinder entdeckten den kleinen, fauchenden Igel und befreiten ihn. Die verbliebenen Igeljungen waren zu klein, um selbstständig überleben können und so wandte sich die Familie an Monika Thomas vom Netzwerk Igel in Wuppertal. Die engagierte Tierschützerin half sofort, untersuchte die Igel und nahm die etwa 200 Gramm leichten Stacheltiere bei sich auf. Bis zu 110 Igel kann sie mit ihren ehrenamtlichen Helfern betreuen. „Danach muss auch ich die Tiere leider ablehnen.“

**Alle Gefahrenquellen verbannt**

In ihrer Station werden alle eingegangene Igel untersucht, entfloht und, sobald sie groß genug sind, auch geimpft. Wenn sie Glück haben, dürfen sie dann in ihr altes Zuhause – wie bei der Velberter Familie – zurück. Diese hat nun ein „vorbildliches Igelgehege für die drei Tiere errichtet“, so Thomas. Die drei Igel haben gleich zwei Häuser,



Die Familie – hier im Bild Emilie und Hannah – hat ein geradezu vorbildliches Igelgehege für die drei Tiere vorbereitet. Die drei Heimkehrer haben jetzt gleich zwei Häuser.

FOTO: UWE MÖLLER

**Tipps und Tricks zur Igelpflege online finden**

■ **Monika Thomas** informiert auf Ihrer Homepage [www.netzwerk-igel-wuppertal.de](http://www.netzwerk-igel-wuppertal.de) über aktuelle Igelnotfälle und gibt Tipps und Infos zur Auswilderung.

■ **Sie steht** außerdem mit Hilfe zur Versorgung von Igel mit Rat und Tat zur Seite.

■ **Auf der Homepage** finden Hel-

fer alle Informationen und Kontaktadressen. Neben Spenden werden auch besonders Gastfamilien für auswilderungsfähige Igel gesucht.

eines zum Wohnen, eines zum Futtern und für den Anfang ein gut abgesichertes Areal. „Das ist wichtig, damit sie sich wieder eingewöhnen können.“ Alle potenziellen Gefahrenquellen wurden zudem aus dem Garten verbannt. Und Monika Thomas weiß, dass es davon etliche gibt. „Es sind nicht nur die Netze, die den Igel zum Verhängnis werden könnten. Es sind beispielswei-

se auch ungesicherte Lichtschächte, Schwimmbecken oder Gartenteiche.“ Genau richtig habe die Familie in dem Fall der mutterlosen Igel gehandelt. „Igel müssen etwa 600 Gramm wiegen, damit sie überwintern können.“

Die zwei Igel Männchen und das eine Igelweibchen haben dieses Ziel nun erreicht und dürfen in ihr neues altes Heim einziehen. An-

fangs muss die Familie die Igel noch zufüttern. Zunächst mit Katzenfutter, dann mit einem speziellen Igelfutter, das über den Garten verstreut werden kann.

Während die drei stacheligen Vierbeiner für die Heimreise fertig gemacht werden, kommt bereits ein neuer Notfall zu Monika Thomas. Auch um das Leben dieses kleinen Igels wird sie kämpfen.

**Fester Halt für Zähne – mit Ideen „made in USA“**

Praxis ThiemeHeermann: Patienten profitieren von internationalem Wissen und bodenständigem Denken

Für den normalen Patienten ist es heute nicht mehr unmöglich, aus den unzähligen Verfahren und Materialien für feste Zähne das für ihn beste zu wählen. „Wir erleben oft, dass Patienten quasi „überinformiert“ zu uns kommen“, berichtet Dr. Jörn Thieme. „Deshalb ist eine persönliche Beratung mit genügend Zeit so wichtig“, ergänzt sein Kollege Dr. Jan Heermann.



**Dr. Jörn Thieme, MSc bringt Neuerungen aus den USA ins Ruhrgebiet.**

In seiner persönlichen Implantat-sprechstunde erfährt jeder Patient genau so viel, wie er wissen möchte. „Wir überfrachten niemanden mit zahnmedizinischem Fachwissen, sondern richten uns ganz nach den Bedürfnissen des Patienten“, betont Dr. Jörn Thieme. Einen guten Überblick über die neuesten Verfahren in

innovative Methoden stehen, die dem Patienten perfekte Ästhetik mit einem Höchstmaß an Sicherheit bieten.

**Innovationsmotor USA**

Um ihren Patienten die optimale Behandlung bieten zu können, setzen die Zahnärzte auf permanente Fortbildung – besonders in der Implantologie. Jüngst praktizierte Dr. Jörn Thieme deshalb erneut in Los Angeles am Westcoast-Center mit Dr. Peter Moy. In einer der Top-Praxen der USA standen die Themen Sicherheit und die Verkürzung der Einheilzeit bei Implantaten im Mittelpunkt.

Dr. Thieme wird in seinem Vortrag ausführlich über die neuesten Behandlungsfortschritte berichten.

„In den USA ist die Implantologie ein hart umkämpfter Markt“, erklärt Dr. Jörn Thieme. „Die Kosten sind deutlich höher als bei uns in Deutschland. Deshalb müssen Spitzenpraxen auf Sicherheit und Qualität setzen.“

**Perfekte Zähne auch im Alter**

Aktuell haben die Behandler in den USA große Fortschritte bei der Sicherheit und der Verkürzung der Einheilzeit erreicht. Das ist wichtig, weil immer mehr Patienten im fortgeschrittenen Alter fest sitzende Zähne haben möchten. „Gerade bei diesen Patienten müssen wir aufgrund der häufiger auftretenden Vorerkrankungen größten Wert auf Sicherheit legen“, erklärt Dr. Thieme.

**Öffentliche Vorträge mit zahnärztlichen Spezialisten als Referenten**

**Patientenseminar – Teilnahme kostenfrei**

**ZAHNERSATZ, IMPLANTATE & CO.**

**Neue Verfahren für Sicherheit & Ästhetik**

- Zahnersatz & Co.: Moderne Möglichkeiten
- Fester Zahnersatz auch für Risikopatienten
- Informationen zu den Kosten

**Montag, 22. Oktober 2012, 19.00 Uhr**

Vortragssaal im Alten Rathaus Untermarkt 9 · 45525 Hattingen

Anmeldung erwünscht • Telefon 02041/54675 • [www.patienten-scout.de](http://www.patienten-scout.de)

Eine Veranstaltung des Informations-Forum-Gesundheit e.V. mit unserem Referenten

**Dr. Jörn Thieme**  
Master of Science Orale Chirurgie & Implantologie

**Zahnärzte & Implantologen**

Dr. Jörn Thieme, MSc, MSc  
Dr. Jan Heermann · Dr. Simone Thieme  
Günnigfelder Straße 25 · 44866 Bochum  
Tel. 02327/23973 · [thieme.com](http://thieme.com)



[fb.thieme.com](http://fb.thieme.com) >>>